

VOLKS- UND MUSIKSCHULE PREDING GELADENER EINSTUFIGER REALISIERUNGSWETTBEWERB

ERGEBNISPROTOKOLL ENTSCHEIDUNGSSITZUNG

Ort: NMS Priding
Datum: 19. Juli 2016
Dauer: 09:00 Uhr Beginn der Sitzung
15:30 Uhr Ende der Sitzung

Mittagspause: 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Bgm. Adolf Meixner eröffnet um 09:05 Uhr die Sitzung der Jury und begrüßt die erschienenen Personen. Nach der Begrüßung übernimmt Arch. Mag. Erich Prödl die Vorsitzführung. Er stellt die vollständige Anwesenheit der Mitglieder des Preisgerichtes fest, deren Funktionen bereits in der konstituierenden Sitzung am 13.05.2016 wie folgt fixiert worden sind:

Fachpreisrichter: Prof. Arch. Mag. Erich Prödl (Vorsitz)
Arch. DI. Michael Haberz (Vorsitz-Stv.)
DI Günter Koberg (Ersatzmitglied für DI Daniel Baumgartner)

Sachpreisrichter: Bgm. Adolf Meixner
DI. Horst Becker (Schriftführer)

Als Berater des Preisgerichtes sind - genehmigt in der konstituierenden Sitzung des Preisgerichtes – anwesend:

Dir. Elisabeth Fürnschuß, Dir.Stv. Kerstin Luidolt, VS Priding
Erich Reisenhofer, Armin Grundner, MMK Priding

Folgende Gäste sind anwesend:

Michael Deutsch, Ferialpraktikant des Amtes der Stmk. Landesregierung, Abteilung 16
Matthias Hierzer, Ferialpraktikant des Amtes der Stmk. Landesregierung, BBL-SW,
Günther Spath, Marktgemeinde Priding, Bauamt

Das Preisgericht stimmt der Teilnahme der Gäste zu.

Weitere Anwesende der Verfahrensbetreuung:

DI. Christian Pustnik, h2-Architektur
DI. Christian Hofmann, Amtes der Stmk. Landesregierung, BBL-SW

Der Vorsitzende weist auf die Verschwiegenheit für den Zeitraum der Sitzung hin und stellt fest, dass von den TeilnehmerInnen keine Versuche einer Beeinflussung von Preisrichtern erfolgt sind. Es wird festgehalten, dass die Anonymität von Seiten der TeilnehmerInnen eingehalten wurde.

Vom Preisgericht wird folgender Bewertungsablauf festgelegt:

Im ersten Bewertungsdurchgang kommt jedes Projekt weiter, das mindestens eine Stimme erhält.

In den weiteren Bewertungsdurchgängen werden Projekte mit einfacher Mehrheit weiter gewählt.

Rückholungen von Projekten sind jederzeit mit einfacher Mehrheit möglich.

Der Vorprüfer wird gebeten, die wesentlichen Punkte der Ausschreibung zu erläutern.

Es waren 8 Architekturbüros zum Wettbewerb eingeladen. Insgesamt wurden 8 Projekte termingerecht eingereicht. Es liegen die Langfassungen der Prüfergebnisse vor, aus Gründen der besseren Handhabung wurden die Ergebnisse in einem Handout zusammengefasst, das jedem Jurymitglied zur Verfügung steht.

Es erfolgt ein erster Informationsrundgang in dem eine grobe Vorstellung der Projekte erfolgt und Fragen an die Vorprüfung gestellt werden. Im ersten Bewertungsdurchgang werden die Projekte vom Vorsitzenden und seinem Stellvertreter hinsichtlich der Bewertungskriterien laut Auslobung erläutert und vom Preisgericht diskutiert. Danach folgte die erste Abstimmung.

1. Bewertungsdurchgang

Projekt 1:	1 Stimme
Projekt 2:	5 Stimmen
Projekt 3:	2 Stimmen
Projekt 4:	2 Stimmen
Projekt 5:	2 Stimmen
Projekt 6:	0 Stimmen
Projekt 7:	0 Stimmen
Projekt 8:	0 Stimmen

Somit scheiden die Projekte 6, 7, 8 im ersten Bewertungsdurchgang aus, die Projekte 1, 2, 3, 4 und 5 verbleiben in der Wertung.

Projekt 6:

Das Projekt arbeitet mit zwei Baukörpertypologien (Satteldach und Flachdach) und kann diese Entscheidung weder bauplastisch noch inhaltlich plausibel begründen. Es entsteht ein heterogenes Gebilde mit vielen Gangflächen ohne nennenswerte Aufenthaltsqualität.

Projekt 7:

Die Baumasse des Projektes gliedert sich in mehrere aneinander gereihte Baukörper mit flach geneigten Satteldächern. Mit dem Zugang an der Nordostseite erfolgt eine Abwendung vom gemeinsamen Vorplatz. Die Zugangssituation erscheint eng bemessen. Im Objekt selbst sind durch das „Gang-Raum“ Konzept wenig attraktiven Verweilflächen zu finden. Die Oberlichten werden atmosphärisch wie auch hinsichtlich Beschattung problematisch empfunden.

Projekt 8:

Der Entwurf sieht einen länglichen Baukörper der annähernd parallel zur nordwestseitigen Grundstücksgrenze situiert ist, vor. Das an der Nordwestseite befindliche Obergeschoß springt zurück und setzt sich somit bauplastisch vom Hauptbaukörper ab. Der Zugang zur Volksschule erfolgt im gemeinsam mit der NMS genutzten Vorplatz. Im Objekt selbst erscheinen die Zugänge eng und unklar, durch das „Gang-Raum“ Konzept sind wenig attraktiven Verweilflächen zu finden. Die Beziehung der Räume zueinander wird kritisch gesehen (Clusterräume/ Direktion/ Besprechungszimmer bzw. Musik-Proberaum).

Mittagspause von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Vor dem zweiten Bewertungsdurchgang bittet der Vorsitzende den Vorprüfer nochmals über die Flächenvorgaben und die jeweiligen Abweichungen der verbliebenen Projekte zu berichten.

2. Bewertungsdurchgang

Nach eingehender Diskussion über die verbliebenen Projekte wird der Antrag gestellt, das Projekt 5 aus der Wertung zu nehmen. Das Projekt 5 wird mit 4:1 Stimmen aus der Wertung genommen.

Projekt 5:

Der Entwurf gliedert das Gebäude in 3 Körper, der Zugang zur Volksschule erfolgt im gemeinsam mit der NMS genutzten Hof. Die Räume des Musikvereins befinden sich auf Turnsaalniveau – eine für den Musikverein ideale Lösung. Im Objekt selbst sind durch das „Gang-Raum“ Konzept wenig attraktiven Verweilflächen zu finden. Der Entwurf kommt ohne zusätzlichen Lift aus, was in Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit positiv zu werten ist, in Hinblick auf die Barrierefreiheit mit gewissen Einschränkungen (zB längere und getrennte Wege) verbunden ist. Der Anspruch des ganztägigen Lern- und Lebensraumes ist nur bedingt erfüllt. Die eingangs erwähnte Dreiteilung des Gebäudes findet keine nachvollziehbare räumliche Entsprechung

3. Bewertungsdurchgang

Die verbleibenden 4 Projekte 1, 2, 3, 4 werden noch einmal besprochen in einem direkten Vergleich umfassend überprüft. Nach eingehender Diskussion wurden folgende Anträge abgestimmt:

Projekt 2 soll auf den 1. Platz gereiht werden:	einstimmig angenommen
Projekt 1 soll auf den 4. Platz (Nachrücker) gereiht werden:	einstimmig angenommen
Projekt 4 soll auf den 2. Platz gereiht werden:	einstimmig angenommen
Projekt 3 soll auf den 3. Platz gereiht werden:	einstimmig angenommen

Projekt 1 – Nachrücker

Der Entwurf sieht einen länglichen Baukörper der annähernd parallel zur nordwestseitigen Grundstücksgrenze situiert ist. Bauplastisch reagiert der Entwurf mit einer mehrfachen Faltung des Daches auf die Maßstäblichkeit und die Topographie des Ortes. Der Zugang zur Volksschule erfolgt im gemeinsam mit der NMS genutzten Vorplatz. Im Gebäude selbst erscheint der Zugang beengt. Die Anordnung der Klassen als eigenes Zentrum ist gut gelungen, der Bereich wendet sich jedoch vom Rest der Räume ab. Die Anordnung des GTS-Raumes an die Räume der Musikschule kann zu Konflikten in der Nutzung der einzelnen Bereiche führen.

Projekt 3 – 3. Platz:

Der Entwurf sieht einen, vom Vorplatz betrachtet, vollständig zweigeschossigen länglichen Baukörper der annähernd parallel zur nordwestseitigen Grundstücksgrenze situiert ist vor. Der Hauptzugang zur Volksschule erfolgt über die Nordostseite, ein zusätzlicher Zugang wird von der Südostseite ebenfalls angeboten. Die unklare Schichtung der Funktionen erfordert zusätzliche Maßnahmen (zB Glaswand) für die Trennung der Funktionen. Der Stiegenaufgang ist großzügig bemessen, ein Mehrwert dieser Maßnahme ist jedoch nicht erkennbar. Ähnliches gilt für die Verbindung in das Untergeschoß, die Lage und Gestaltung der Treppe führt zu einer unklaren Situation in Bezug auf die unterschiedlichen Funktionen Sport, Schule und Musik.

Projekt 4 – 2. Platz:

Der Entwurf sieht die Errichtung eines kompakten zweigeschoßigen Baukörpers vor. Dies bringt Vorteile und Qualitäten in der Funktionalität der Räume sowie in der Innen-Aussenbeziehung GTS. Nachteilig wirkt sich jedoch der hohe Anteil an Erschließungsflächen aus. Diese werden unter anderem durch die vorgesehenen Verbindungsgänge noch zusätzlich erhöht.

Projekt 2 – 1. Platz

Das Projekt sieht ein vorwiegend eingeschossiges Gebäude mit Volksschulräumen im Osten und Musikräumen im Westen vor. Der Zugang zur Schule und zu den Musikräumen erfolgt vom Zugangsniveau der NMS aus. Ein weiterer Zugang ist im Westen für die Musik geplant. Der Entwurf mit der starken Gliederung im Grundriss schafft eine Vielfalt von Innen-Außenraumbeziehungen mit einer hohen Aufenthaltsqualität. Das architektonische Gesamtkonzept ermöglicht eine hohe Flexibilität in der weiteren Optimierung der Nutzungen.

Für das Siegerprojekt werden vom Preisgericht folgende **Verbesserungsvorschläge** formuliert:

- Grenzabstand zur ostseitigen Grundstücksgrenze überprüfen und lösen;
- Ein Liftschacht im Bereich der VS sollte vorgesehen werden;
- Stiegenaufgang oder Rampe im Osten vom „Parkplatz“ zur „Terrasse Musikschule“ vorsehen, dadurch wird eine bauliche Trennung der Erschließung von Musikschule und Volksschule möglich.

Nach dem Öffnen der Kuverts ergibt sich folgendes Gesamtergebnis:

1. Platz	Projekt 2	Projekt.cc
2. Platz	Projekt 4	Dreiplus-Architekten
3. Platz	Projekt 3	.tmp-Architekten
Nachrücker	Projekt 1	Planconsort

Weiters:

Projekt 5:	Fandler Architektur
Projekt 6:	Arch. Petra Piffrader
Projekt 7:	Stingl-Enge Architektur
Projekt 8:	Arch. Dipl.-Ing. Günter Reissner

Der Vorsitzende Architekt Mag. Erich Prödl bedankt sich bei den Mitgliedern des Preisgerichtes für die konstruktive Arbeit und dankt der Vorprüfung für die sehr gute Arbeit. Er schließt um 15:30 Uhr die Sitzung des Preisgerichtes. Die Preisträger werden vom Vorsitzenden telefonisch benachrichtigt.


Bgm. Adolf Meixner als Vertreter der Ausloberin bedankt sich bei den Mitgliedern des Preisgerichtes und allen in der Vorbereitung beschäftigten Personen für ihre Arbeit und freut sich auf die nun kommende Umsetzungsphase für ein zukunftsweisendes Projekt.

Es ist geplant eine Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten zu machen, Ort und Zeit wird den TeilnehmerInnen bekannt gegeben.

Ende der Sitzung des Preisgerichtes: 15:30 Uhr

Preding, 19. Juli 2016

Der Vorsitzende des Preisgerichtes



Prof. Arch. Mag. Erich Prödl

Der Schriftführer des Preisgerichtes



DI. Horst Becker

